

Beilage des NSB.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:

Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:

Hans Mücke / Wien, I.,
Rathaus / Fernr. R 28.308
Klappen 002, 268, 069



Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBUNDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 1. Februar 1941

Unsitten der Schisportler =====

Es scheint eine unausrottbare Unart vieler Schisportler zu sein, ihre Schi so zu tragen, daß sie bei einem raschen Umwenden ihre Mitmenschen gefährden. Ebenso unachtsam benehmen sich viele beim Einsteigen in die Straßen- oder Eisenbahnwagen. Ganz besonders unachtsam, ja sträflich leichtsinnig werden die Schistöcke gehandhabt. Beim Abfahren werden die Schistöcke, statt sie nach rückwärts zu halten, mit den Spitzen voraus gerichtet. Dadurch gefährdet sich der Schifahrer nicht nur selbst, wenn er zum Sturz kommt, sondern auch die in der Nähe befindlichen Schifahrer. Immer wieder werden Klagen erhoben, daß unachtsame Schifahrer auf diese Weise dem Unbeteiligten und Unschuldigen die Strümpfe zerreißen und die Kleider beschädigen. Nicht scharf genug können jedoch jene Schifahrer verurteilt werden, die sich unter Außerachtlassung jeder Rücksicht und Vorsicht mitten auf den Schiwiesen und Abfahrtswegen aufstellen und den abfahrenden Schiläufern den Weg verstellen. Jeder Schiläufer möge sich vor Augen halten, daß auch auf den stark bevölkerten Schiwiesen und Schiwegen die Straßenordnung eingehalten werden muß, also am Rande der Schiwiese hinauf gehen, rechts fahren, links vorfahren, nicht im Wege stehen bleiben, am allerwenigsten an gefährlicher

Stelle, um zu sehen, wie ungeschicktere Schifahrer zum Sturz kommen. Von größter Rücksichtslosigkeit und Mangel an Erziehung zeugt es auch, wenn Schifahrer Papier, Obstabfälle u.a. auf den Wiesen und Wegen wegwerfen, statt sie an einer passenden Stelle, im Gebüsch oder an einem Baum, abzulegen.

oooOooo

An die Schriftleitungen

Nicht zu veröffentlichen

Die vorstehende Verlautbarung der Hauptabteilung Jugendpflege und Sport der Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien, Amt für Leibesübungen wird zur pressenmäßigen Auswertung zur Verfügung gestellt.

oooOooo

Winter-sport in den Wiener Schulen

Während der Wintermonate stellt das Amt für Leibesübungen der Stadt Wien den Wiener städtischen Schulen 10 städtische und eine Reihe privater Eislaufplätze für das klassenweise Eislaufen (an Stelle des Turnunterrichtes unter der Führung von Lehrpersonen) an Wochenvormittagen kostenlos zur Verfügung. Die übrigen Schulen zahlen auf den städtischen Plätzen nur ein geringes Entgelt von 10 Rpf pro Schüler.

Um nun den Schulkindern, die keine Eisschuhe haben, die Teilnahme an diesem Schülereislaufen zu ermöglichen, stellt das Amt für Leibesübungen auch 500 Paar Schlittschuhe (je 30 bis 60 Paare pro Platz) bereit, die stundenweise umsonst ausgeliehen werden. Die Kosten für diesen Leihverkehr trägt das Amt für Leibesübungen. Im Durchschnitt machen auf diesen Plätzen täglich rund 60 Klassen zu 40 Schüler, also 2400 Schüler von dieser Einrichtung des Amtes für Leibesübungen Gebrauch und können somit umsonst eislaufen.

Die Lehrkräfte, die das Schülereislaufen leiten, werden in den Eislaufkursen des Pädagogischen Institutes ausgebildet. Solche Ausbildungskurse werden heuer auf dem städtischen Eislaufplatz 12., Dunklergasse abgehalten.

Im Lehrplan der städtischen Hauptschulen ist neben dem Eislaufen

auch das Schilaufen vorgeschrieben.

Um den Schulen, die in ihrer Umgebung ein geeignetes Schigebände haben, die Möglichkeit zu geben, den Forderungen des Lehrplanes zu entsprechen, ist das Amt für Leibesübungen bemüht, diese Schulen mit Schiern und Schistöcken auszustatten. Im Vorjahr standen hierfür nur 50 Paar zur Verfügung. Heuer waren es bereits 150 Paar, die auf 10 Schulen (je 10 bis 20 Paar) aufgeteilt wurden. Die Absicht des Amtes für Leibesübungen, mindestens 300 Paar für diese Zwecke bereitzustellen, scheiterte an der Unmöglichkeit, die notwendige Anzahl von Schiern und Stöcken rechtzeitig zu erhalten.

Städtische Eislaufplätze, auf denen Schülereislaufen durchgeführt wird: städtischer Sportplatz Prater, 2., Rustenschacherallee 9, städtischer Jugendspielplatz 3., Dietrichgasse, städtischer Jugendspielplatz 10., Steudelgasse, städtische Schule, 10., Laaer Straße 170, städtischer Jugendspielplatz 12., Steinbauer-gasse, städtischer Jugendspielplatz 12., Dunklergasse, städtischer Sportplatz 15., Vogelweidplatz, städtisches Bad 24., Mödling, städtischer Tennisplatz 25., Liesing, Sarggasse.

Private Eislaufplätze: 1., Eislaufverein, Rottensteiner, 7., Neustiftgasse 66, Rudolf, 16., Kandlerstraße 48, 17., Kunsteisbahn Engelmann, Sportplatz WAF 20., Brigittensauer Lände, Turnverein Floridsdorf, 21., Konrad-Kraft-Gasse.

oooOooo

Rückgang der Straßenbahnunfälle im Jänner

=====

Die Unfallstatistik der städtischen Straßenbahnen konnte für Jänner einen ganz bedeutenden Rückgang der Straßenbahnunfälle verzeichnen. Erfreulicherweise ereigneten sich nur 43 Straßenbahnunfälle gegenüber 208 im Vormonat. Dieser Rückgang dürfte wohl in erster Linie auf das Frostwetter zurückzuführen sein, das die Verkehrsteilnehmer zu größerer Vorsicht veranlaßte. Die hohe Unfallziffer der Vormonate mag sicherlich auch mahnend gewirkt haben. Es wäre zu wünschen, daß sich die Zahl der Unvorsichtigen auch weiter verminderte, denn letzten Endes ist jeder dieser Straßenbahnunfälle ein Verstoß gegen die Volksgemeinschaft, die durch

Rathaus-Korrespondenz

Wien, 1. Februar 1941

den Ausfall wichtiger Arbeitskräfte Schaden leidet.

oooOooo

An die Schriftleitungen

Nicht zu veröffentlichen

Der heutigen Ausgabe der Rathaus-Korrespondenz ist die Nummer 5 des Nachrichtenblattes der Stadt Wien angeschlossen.

oooOooo

Beilage des NSB.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:

Saupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:

Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. N 28.500
Klappen 002, 263, 069



Rathaus

Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSERAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D-STADT WIEN-

Wien, 3. Februar 1941

Bürgermeister Jung beglückwünscht Neunzigjährige

Bürgermeister Jung hat am 3. Februar 1941 in einem Glückwunschschreiben Frau Dorothea Steinmeyer, 15., Robert Hammerling-Gasse 14, zu ihrem 90 Geburtstag die Gratulation der Stadt Wien zum Ausdruck gebracht. Frau Steinmeyer, die bereits seit 1874 in Wien lebt, wurde durch einen Vertreter der Stadtverwaltung eine Geburtstagsgabe überreicht.

oooOooo

Zahlreiche goldene Hochzeiten am Wochenende

Am vergangenen Wochenende feierte in Wien eine besonders große Anzahl von Ehepaaren die 50jährige eheliche Weggenossenschaft. In vollständiger Frische beging am 1. Februar das Ehepaar Franz und Marie Umann, 2., Große Spargasse 18/16, die diamantene Hochzeit. Ihnen, wie auch den nachfolgend genannten goldenen Hochzeitemern wurden Erinnerungsurkunden und Ehrengaben der Stadt Wien übermittelt.

Johann und Maria Straka, 15., Goldschlagstraße 28, 1/20, Alois und Ida Fritsch, 16., Rankgasse 2, 1/14, Josef und Josefa Stark, 16., Lienfeldergasse 22, 1/6, Josef und Marie Novak, 18., Gertrudplatz 4/4, Stefan und Katharina Barisich, 25., Inzersdorf, Draschestraße 9, Tür 16, Rudolf und Barbara Syblik, 17., Ortlieb-gasse 33/2, Eduard und Marie Wallner, 10., Schröttergasse 35/3, Josef und Barbara Novak, 15., Grimmgasse 22/24/1/12, Johann und Gisela Zuleger, Wien-Liesing, Korb-gasse 8, Heinrich und Anna Schneider, 14., Hadersdorf-Weidlingau, Adolf Hitler Straße 114, Karl und Theresia Wurmhöringer, 14., Märzstraße 135/1-2, Johann und Konstantina Hudcsek, 4., Fleischmann-gasse 3, 1/1/9, Franz und Maria Steiner, 5., Arbeitergasse 25, 3/21, Michael und Marie Griessler, 18., Gersthofer Straße 97/1, Anton und Anna Petana, 20., Fasettistraße 23, 3/15a, Stefan und Marie Seledec, 20., Wintergasse 40 A, 3/17, Anton und Hermine Udolf, 25., Perchtoldsdorf, Adolf Hitlerplatz 8, Karl und Augustine Cernohorsky, 21., Werndl-gasse 6b/2, Johann und Theresia Umshaus, 10., Randhartingergasse 12/22, Franz und Margarete Gänsthaler, 15., Chrobakgasse 8, 1/9, Thomas und Maria Lokowitsch, 20., Jägerstraße 111a/1, Johann und Antonie Erlöh, 14., Märzstraße 112/2, Johann und Marie Schneider, 18., Gersthofer Straße 82/2, Wenzel und Maria Popelka, 4., Viktorgasse 22, 3/15, Ludwig und Elisabeth Scholdan, 22., Wurmbrandgasse 5, Karl und Helene Zemanek, 21., Prager Straße 90, 2/10, Johann und Barbara Steierer al. Steurer, 16., Roseggergasse 4, Tür 1, Josef und Barbara Gschwendt 21., Hagenbrunn Nr. 99.

Am 3. Februar konnte als Vertreter der Stadt Wien Stadtinspektor Welei folgende goldene Hochzeiter beglückwünschen und ihren Ehrengaben der Stadt Wien überbringen: Theodor und Anna Busek, 10., Raaberbahngasse 13, 1/1/4, Franz und Therese Leidolt, 10., Erlach-gasse 73, Tür 2, Johann und Maria Stenuf, 10., Friesenplatz 1, 1/2/7, Johann und Wilhelmine Dolinka, 20., Pappenheimgasse 49, 3/27, Eduard und Barbara Bachner, 24., Hinterbrühl, Eichbergstraße 1, Franz und Amalia Gizzik, 5., Ramperstorffergasse 48, 2/12, Siegfried und Marie Schramm, 24., Brunn am Gebirge, Turnerstraße 9,

Rathaus-Korrespondenz Wien, 3. Februar 1941

An die Schriftleitungen

Nicht zu veröffentlichen

Infolge eines Hörfehlers bei der telefonischen Durchgabe wurde am 1. Februar in der Rathaus-Korrespondenz die Zahl der Straßenbahnunfälle mit 43 anstatt mit 73 angegeben. Die Schriftleitungen werden um eine kurze Berichtigung ersucht.

oooOooo

Beilage des NSG. -- Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamteinhalt:
Stadtpresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / Fernr. R 28.309
Klappen 002, 268, 069



Rathaus Korrespondenz

VERLEGE- UND DRUCKEREI IM VERBUND- MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- UND ORGANISATIONSMIT DER STADT WIEN.

Wien, 4. Februar 1941

Warnanstrich verhütet Unfälle

=====

Auf manchen Straßenbahnlinien unserer Stadt bringt es die Anlage der Fahrbahn mit sich, daß zwischen Straßenbahn und Masten, Bäumen, Hauswänden und so weiter stellenweise nur ein sehr geringer Abstand freigelassen ist. Die Straßenbahnbau- und Betriebsordnung sieht wohl einen Mindestabstand vor, der aber manchmal aus technischen Gründen nicht eingehalten werden konnte. In diesen Fällen werden nun die Häuserwände, Masten und sonstigen in Betracht kommenden Gegenstände mit einem rot-weißen Warnanstrich versehen. Diese Warnung müssen vor allem die Fußgänger beachten, denn es wird ihnen damit angezeigt, daß sie bei Unachtsamkeit an diesen Stellen zwischen dem betreffenden Gegenstand und einem vorbeikommenden Straßenbahnzug eingeklemmt werden können. Der Warnanstrich soll aber auch für die Fahrgäste ein Signal sein, sich nicht aus dem Fenster herauszubeugen.

oooOooo

Violinkonzert der Deutsch-Italienischen Gesellschaft
 =====

Die enge Freundschaft zwischen den Mächten der Achse kommt auch immer wieder in der Pflege der kulturellen Beziehungen zum Ausdruck. Besuche von deutschen Künstlern in Italien und von italienischen Kunstkräften in Deutschland zählen hiebei zu wichtigen Elementen des Kulturaustausches.

Am 7. Februar veranstaltet die Zweigstelle Wien der Deutsch-Italienischen Gesellschaft im Kleinen Festsaal des Wiener Rathauses einen Violinabend. Der italienische Meistergeiger Ricardo Bren-gola wird an diesem Abend, begleitet von dem Pianisten Sergio Lorenzi außer deutscher Musik altes und neues italienisches Musik-schaffen zu Gehör bringen.

oooOooo

An die Schriftleitungen

Nicht zu veröffentlichen

Die Kulturschriftleitungen werden gebeten, zu dieser Veran-staltung Berichterstatter zu entsenden. Die Einladungen wären unter der Nummer A 23-500, Klappe 601, anzufordern.

oooOooo

Goldene Hochzeit
 =====

Heute, 4. Februar, begeht das Ehepaar Carl und Elisabeth Ernst, 12., Grünbergstraße 29, das Fest der goldenen Hochzeit. Den lang-jährigen Ehekameraden gingen die Glückwünsche und Ehrengaben der Stadt Wien zu.

oooOooo

Staatssekretär Dr. Pfundtner im Rathaus
 =====

Im Verlaufe seines Besuches in Wien weilte Staatssekretär Dr. Pfundtner am 4. Februar im Wiener Rathaus und wurde dort von

Bürgermeister Ph.W. Jung begrüßt. Nach Besprechungen mit den Beigeordneten der Stadt Wien führte Bürgermeister Jung Dr. Pfundtner am Nachmittag durch die Wiener Hafengebäude und besichtigte mit ihm auch einige städtische Unternehmungen.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handshmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. N 28.500
Klappen 002, 263, 069



Rathaus

Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 5. Februar 1941.

Neue städtische Dienststelle

=====

Innerhalb der Hauptabteilung II der Wiener Gemeindeverwaltung, die unter der Leitung von Stadtbeigeordneten Ing. Rafelsberger steht, wurde eine neue Verwaltungsabteilung geschaffen, die den Freudenauer Winterhafen, die Hafenecken in Albern und der Lobau, die städtische Donaulände am Hauptstrom sowie die Holzmarktlände des Donaukanals zu betreuen haben wird.

oooOooo

Frühwerk Egon Kornauth's in der Stadtbibliothek

=====

Die Musikabteilung der Stadtbibliothek erwarb im vergangenen Monat von Adolf Müller sen. von dem die Bibliothek bereits eine stattliche Zahl von Musikautographen besitzt, weitere interessante Stücke, wie ein "Schlummerlied", "Rosenlieder" op. 54, "Seit ich dich im Traum gesehen", die Partitur der "Lieder zur Cachucha". Unter diesen Ankäufen ist dann auch ein musikalisches Albumblatt aus dem Jahre 1860, ein Skizzenblatt zu "Unverhofft", "Alpenlied"

Rathaus-Korrespondenz

Wien, 5. Februar 1941.

sowie 4 Musikstücke mit dem Titel "Alte Musiken aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert". Die Bemühungen der Musikabteilung, auch dem Musikschaffen der Gegenwart ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden und Werke lebender zeitgenössischer Komponisten zu erlangen, wurden durch Egon Kornauth unterstützt, der eines seiner Frühwerke, die "Klavierstücke op. 2", in Originalhandschrift der Wiener Stadtbibliothek spendete.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. № 28.500
Klappen 002, 263, 069



Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 6. Februar 1941

Kameradschaftsabend der Bezirkshauptmannschaft
=====

Meidling
=====

Kürzlich veranstaltete die Bezirkshauptmannschaft Meidling in Weigl's Theresiensaal für ihre Gefolgschaft einen Kameradschaftsabend, bei dem nach der Eröffnung durch Bezirkshauptmann Dr. Paul Kreisleiter Petrak über "Die NSDAP und das Beamtentum" sprach. Im Laufe des durch Vorträge der Gefolgschaftsmitglieder künstlerisch gestalteten Abends nahm Bezirkshauptmann Dr. Paul die Ehrung von vier Gefolgschaftsmitgliedern vor, die ihre 35jährige Dienstzeit vollendet hatten und von ihren Arbeitskameraden durch Ehrengeschenke erfreut wurden. Namens des Hauptverwaltungs- und Organisationsamtes sprach der Inspizierende Senatsrat Dr. Hofbauer den Jubilaren die besten Glückwünsche für eine noch weiterhin erfolgreiche Tätigkeit aus.

oooOooo

Die letzten Führungen durch das Feuerwehrmuseum
=====

Anlässlich des Tages der Deutschen Polizei am 15. und 16. Feber

1941 wurde das Museum der Feuerschutzpolizei Wien I., Am Hof 10, geöffnet. Die letzte Möglichkeit zur Besichtigung besteht nur mehr diese und kommende Woche am Samstag von 14 bis 17 Uhr und Sonntag von 9 bis 12 Uhr. Zu diesen Zeiten finden auch Führungen statt.

Die Wiener sind zum Besuch des Museums eingeladen, das die Entwicklung des Feuerlöschwesens und die vielartige Tätigkeit der Feuerschutzpolizei in unserer Stadt zeigt.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. R 28.500
Klappen 002, 263, 069

Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 7. Februar 1941

Referat für Theatergeschichte in der Stadtbibliothek

=====

Der Wiener Stadtbibliothek wurde kürzlich ein eigenes Referat für Theatergeschichte angegliedert. Dieses soll das gesamte Material der Bibliothek an Druckwerken, Handschriften, Briefen, Theaterzetteln und Zeitungen, die für die Theatergeschichte Wiens Bedeutung haben, zusammenfassen, bearbeiten und durch Publikationen der Öffentlichkeit erschließen.

oooOooo

Der Schachkampf um die Wiener Stadtmeisterschaft

=====

Die am Donnerstag, 6. Februar 1941, gespielte 9. Runde des Schachkampfes um die Wiener Stadtmeisterschaft brachte spannende Einzelkämpfe. In der spanischen Partie Luncz - Chmela siegte der Nachziehende durch scharfen Mattangriff nach 28 Zügen. Ebenfalls durch Mattangriff gewann Keller gegen Tyray, der sich indisch verteidigt hatte. Die französische Partie Dorn - Müller endete unentschieden. Unbeendet blieben die Spiele Dr. Weil - Rysawy und

Haberditz - Watzl. In der einen Partie hat Dr. Weil leichten Stellungsvorteil, die zweite Hängepartie steht für Haberditz günstiger, der in einem Turmendspiel einen Bauern mehr hat. Nunmehr ist folgender Stand erreicht: Rysawy 6 1/2 und eine Hängepartie, Müller 6 1/2, Keller 5, Dorn 4 1/2, Haberditz 4 und eine Hängepartie, Schwammenhöfer 3 1/2 und eine Hängepartie, Watzl 3 und eine Hängepartie, Chmrla 3, Dr. H. Weil 2 1/2 und eine Hängepartie, Tyray 2 und eine Hängepartie, Luncz 1 1/2. Die Paarung der 10. Runde, die am Sonntag, den 9.d. gespielt wird, lautet: Chmela - Müller, Tyray - Dorn, Watzl - Keller, Schwammenhöfer - Haberditz, Luncz - Dr. Weil. Frei ist Rysawy.

oooOooo

Goldene Hochzeit

=====

Am 7. Februar feierte das Ehepaar Michael und Antonie Höller, 17., Clerfaytgasse 1 das Fest der goldenen Hochzeit. Es wurde ihm durch die Wiener Stadtverwaltung Glückwünsche und Ehrengaben überbracht.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamteinhalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. № 28.500
Klappen 002, 263, 069

Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 8. Februar 1941

16 goldene Hochzeiten am 8. Februar

=====

Die Wiener Stadtverwaltung konnte am 8. Februar wieder einer größeren Anzahl von Wiener Ehepaaren anlässlich der 50jährigen Ehekameradschaft Glückwünsche und Ehrengaben übermitteln. Es sind dies nachstehende 16 Jubelpaare: Karl und Franziska Rucicka, 15., Holohergasse 3, 3/14, Johann und Theresia Soukup, 12., Breitenfurterstraße 82, Florian und Theresia Tauschek, 23., Schwechat, Hyblergasse 11, Franz und Leopoldine Dworak, 18., Mitterberggasse 16, Tür 4, Heinrich und Marie Hrasche, 15., Kröllgasse 10-12, 3/28, Franz und Franziska Gregor, 25., Liesing, Hadersbergen 401, Johann und Agnes Kokes, 10., Van der Nüllgasse 10, 2/15, Johann und Leopoldine Wenzlik, 11., Hauffgasse 6, 2/2/27, Karl und Maria Nozsicka, 14., Hägelingasse 16/8, Johann und Josefa Floh, 19., Berliner Straße 27, Anton und Wilhelmine Reznicek, 6., Matrosengasse 8, 1/1/10, Heinrich und Magdalena Brandstetter, Wien-Mauer, 25., Kaisersteiggasse 12, Hermann und Katharina Redl, 16., Koppstraße 76, 2/16, Josef und Anna Schweiger, 21., Deublergasse 40, 1/12, Andreas und Johanna Pöltner, 12., Steinhagegasse 12, 1/8, Alois und Katharina Havelka, 12., Herthergasse 26, 1/14.

Briefe berühmter Burgtheaterschauspielerinnen
=====

Unter den Ankäufen der Handschriftensammlung der Wiener Stadtbibliothek befinden sich diesmal eine Anzahl von Briefen berühmter Darstellerinnen am Wiener Burgtheater im vorigen Jahrhundert. Es sind dies Handschreiben der Schauspielerinnen Friederike Bognar, Amalie Haizinger und Luise Neumann. Außerdem wurden Briefe des Burgtheater-Direktors Heinrich Laube, des Wiener Komikers J.B. Müller, des Bildhauers Viktor Tilgner und des Komponisten Ed. Strauß erworben.

oooOooo

An die SchriftleitungenNicht zu veröffentlichen

Der heutigen Aussendung der Rathaus-Korrespondenz ist die Nummer 6 des Nachrichtenblattes der Stadt Wien angeschlossen.

.oooOooo

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handtschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. N 28.500
Klappen 002, 243, 069



Rathaus

Korrespondenz

VERLAGE VOM GAUPRESSEAMT IM VERBUND MIT DER HAUPTVERWALTUNGS- U- ORGANISATIONSMIT D- STADT WIEN-

Wien, 10. Februar 1941

Nochmals 21 goldene Hochzeiten

Nachdem erst am Samstag von der Wiener Stadtverwaltung 16 goldenen Hochzeitemern zu ihrem Ehrentag gratuliert werden konnte, überreichte auch am 9. Februar und heute, 10. Februar 1941, wieder ein Vertreter der Stadt Wien einer größeren Anzahl von Wiener Ehepaaren die Erinnerungsurkunden und Ehrengaben der Stadt Wien, die ihnen Bürgermeister Ph.W. Jung übermitteln ließ. Die Namen dieser Hochzeiter sind: Franz und Josefine Vavirka, 9., Porzellangasse 52/3, Franz und Maria Ludwig, 21., Mühlweg 113, Franz und Aloisia Karl, 17., Urbangasse 8/23, Ernst und Julianne Pirker, 13., Weitlofgasse 20/14, Johann und Karoline Cermak, 23., Ebergassing Nr.130, Jakob und Anna Kolar, 20., Wintergasse 20, 1/44, Josef und Theresia Vizváry, 5., Högelmüllergasse 4/3, Johann und Pauline Steininger, 15., Preysinggasse 32, 3/29, Adolf und Paulina Tuma, 13., Rohrbacherstraße 23, Tür 3, Leopold und Rosalia Wagner, 18., Köhlergasse 1-3, 2/3/10, Martin und Maria Witt, 5., Arbeitergasse 4, 3/25, Alois und Maria Strohhofer, 15., Camillo Sitte-Gasse 18, 3/8, Franz und Katharina Drapal, 21., An der oberen alten Donau Nr. 131, Richard und Anna Schneider, 5., Brandmayergasse 39, 2/1/12, Ignaz

Rathaus-Korrespondenz

Wien, 10. Februar 1941

und Marie Müller, 3., Adamsgasse 3/3, Johann und Juliana Treitler,
12., Meidlinger Hauptstraße 62, 1/1/4, Georg und Anna Stangl, 6.,
Windmühlgasse 20, 1/61, Karl und Josefa Gaeng, 9., Tendlergasse 10,
1/5, Karl und Katharina Kasper, 3., Baumgasse 69, 2/10, Ludwig und
Katharina Sohrada, 15., Pelzgasse 22, 2/21, Alois und Walburga
Pfeiffer, 12., Krichbaumgasse 7/4.

oooOooo

Beilage des NSB.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 002, 263, 069



Rathaus

KORRESPONDENZ

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 11. Februar 1941

Raphael Donner-Feier der Stadt Wien

Unsere Stadt gedenkt am 15. Februar des großen Wiener Bildhauers Georg Raphael Donner, der vor 200 Jahren, am 15. Februar 1741 gestorben ist. Aus diesem Anlaß wird am Vorabend des Gedenktages, Freitag, 14. Februar, am Denkmal des Meisters auf dem Schwarzenbergplatz vom Stadtbeigeordneten Ing. Hanns Blaschke ein Kranz niedergelegt (um 16 Uhr). Am 15. Februar, um 9 Uhr 30 wird in Eßling an dem Hause Hauptstraße 12, das an der Stelle errichtet ist, wo das Geburtshaus des Künstlers stand, ebenfalls vom Beigeordneten Ing. Blaschke eine Gedenktafel enthüllt, die im Auftrage des Kulturamtes von Professor Hartig geschaffen wurde. Um 10 Uhr 30 findet unter Mitwirkung der Wiener Philharmoniker im Festsaal der alten Universität eine Feierstunde statt, bei der Geheimrat Dr. G. W. Pinder die Festrede hält.

oooOooo

An die Schriftleitungen

Nicht zu veröffentlichen

Bei der überragenden Bedeutung, die Raphael Donner für die

deutsche Bildhauerei als der Künstler gewonnen hat, der die Bildhauerei des Barock in die reinen Formen der Klassizistik hinüberführte und im "Donner-Brunnen" auf dem Neuen Markt den schönsten Brunnen der Welt geschaffen hat, ist es selbstverständlich, daß die Wiener Schriftleitungen über die Raphael-Donner-Feier der Stadt Wien möglichst eingehend berichten und dem Wiener Meister eine gute Würdigung zuteil werden lassen.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamteinhalt:
Stadtpresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantwortl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. N 28.500
Klappen 002, 263, 069



Rathaus Korrespondenz

VERANSTALTUNG VOM STADTPRESSEAMT IM VERBUND-AMT MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 12. Februar 1941

Gefolgschaftsbücherei im Rathaus

=====

Für die im Rathaus und in den umliegenden Amtshäusern beschäftigte Gefolgschaft der Stadt Wien ist kürzlich über Anordnung von Bürgermeister h. W. Jung eine eigene Betriebsbücherei geschaffen worden, die bereits 1200 Werke umfaßt, in Kürze aber auf einen Stand von etwa 4000 Büchern gebracht werden wird.

Den Lesern dieser Bibliothek wird eine sorgfältige Auswahl bester deutscher Literatur aus allen Sachgebieten zur Verfügung gestellt, wobei vor allem auch auf die fachlichen Bedürfnisse der im Rathaus arbeitenden Verwaltungsangestellten Rücksicht genommen wurde. Durch Einstellung vorzüglicher Ausgaben der geltenden Gesetze und Vorschriften, von Büchern über Verwaltung, Buchhaltung, das Wesen der deutschen Gemeindeverwaltung, wird der Gefolgschaft Gelegenheit zur beruflichen Fortbildung geboten. Die Organisation dieser neuen Betriebsbücherei des Rathauses sowie die geringen Entlehngebühren sind die gleichen wie in den Städtischen Büchereien, die für sich im letzten Jahr in der Wiener Bevölkerung einen stets wachsenden Kreis von Buchfreunden gewinnen konnten.

Goldene Hochzeit

=====

Gestern, 11. Februar, feierte das Ehepaar Eduard und Gisela
Weilheim, 15., Kriemhildplatz 10, 1/18, das Fest der goldenen Hoch-
zeit. Ein Vertreter der Stadtverwaltung überbrachte dem Jubelpaar
die Glückwünsche sowie Erinnerungsurkunde und Ehrengabe der Stadt
Wien.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / Fernr. N 28.500
Klappen 002, 263, 069

Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 13. Februar 1941

Intendanten Baumanns letzte Fahrt =====

Vor der Städtischen Wiener Volksoper fanden heute, 13. Februar, die Trauerfeierlichkeiten für den unerwartet an den Folgen einer schweren Grippe verstorbenen Intendanten Kammer Sänger Anton Baumann statt. Schon lange vor Beginn der Totenehrung säumten zahlreiche Freunde der Volksoper den Platz. Vor dem Hintergrund des schwarz verhängten Theaterportals war ein mächtiger Katafalk errichtet worden, an dessen Seiten zwei Opferflammen brannten.

Kurz nach 13 Uhr erklangen Bach'sche Trauerweisen des Bläserchors der Volksoper. Die Gefolgschaft des Theaters nahm Aufstellung und, flankiert von den fackeltragenden Solisten der Bühne, wurde der Sarg aus dem Foyer herausgetragen und auf den Katafalk gehoben. Hierauf hielt nach Abschiedsworten des Betriebsobmannes der Volksoper, Stadtbeigeordneter Ing. Hanns Blaschke dem toten Leiter der Wiener Volksoper einen tief empfundenen Nachruf:

"Intendant Baumann! Wir alle sind heute gekommen, um Abschied zu nehmen und Dank zu sagen, Dank dem Vorgesetzten, Dank dem Kameraden und Dank dem Mitarbeiter.

Im Namen des Reichsleiters Baldur von Schirach, des Oberhauptes dieser Stadt, im Namen dieser Stadt selbst, darf ich Ihnen für Ihre selbsttreue, einsatzbereite, ideale und begeisterte Hingabe an Ihre Sendung danken.

Als wir vor 2 1/2 Jahren den Gedanken faßten, neben der großen Oper, die das Gesicht dieser Stadt und ihre rühmliche musische Vergangenheit in die Welt hinausstrahlt, ein Institut zu errichten, das den breitesten Schichten der Wiener Bevölkerung Sinn, Liebe und Verständnis für das musikalische Drama und für die Oper geben sollte, und als es hieß, eine Volksoper im schönsten Sinne des Wortes zu gründen, da waren unter den Bewerbern viele, die sich berufen fühlten, diese hohe Aufgabe zu übernehmen. Die Wahl fiel auf Sie, Intendant Baumann, auf Sie, den Sohn Währings, den Sohn des Mannes, der wesentlich mitbeigetragen hatte, zur Gründung dieses Hauses, auf den Künstler, den Kammersänger, den Idealisten, den Nationalsozialisten und den guten Kameraden. Und wir wissen es. Wir hatten diese Wahl nie zu bereuen. Gab es mitunter auch kleine Mißverständnisse, so wußten wir, daß solche in einem impulsiven Betrieb, wie in einem Theater immer wieder vorkommen müssen und zum anderen, daß sie nur aus einer begeisterten Einsatzbereitschaft, aus einer Haltung entsprangen, und vielleicht wohl auch aus einer Krankheit, die schon längere Zeit in Ihnen war. Ich entsinne mich nur mit tiefer Ergriffenheit jener wenigen Minuten vor etwa drei Wochen, als ich Sie zu Ihrer letzten künstlerischen Regieleistung der "Zauberflöte" beglückwünschte und Sie mir zur Antwort gaben: "Sie werden sehen, ich lebe nicht mehr lange." Dieses Wort, das ich damals nicht ernst nehmen konnte und ziemlich barsch erwiderte, es sollte leider nur allzu bald harte Wirklichkeit werden und Sie aus einem Schaffen herausreißen, dem Sie Fundament gaben, dem Sie Ihre Persönlichkeit voranstellten, indem Sie der Stadt ein neues Institut schufen, das würdig gleichgestellt werden kann, den Zeugen einer ruhmvollen Vergangenheit.

Wenn es der Sinn dieses Lebens ist zu hinterlassen, dann übernehmen wir von Ihnen ein Vermächtnis: Sie hinterließen eine Familie und Sie hinterließen ein Werk. Ich verspreche Ihnen hier, beides nicht zu vergessen, Ihre Familie nicht und nicht Ihr Werk. Und Ihr Name, Intendant Baumann, der durch Ihren Vater bereits in die Geschichte dieses Hauses eingetragen worden ist, wird durch Ihre Leistung als erster nationalsozialistischer Leiter dieses Hauses, das Sie als eine Ruinenstätte übernahmen und heute als eine vorbildliche Anstalt hinter-

lassen, mit diesem Haus ewig verbunden bleiben, solange es der Schönheit, der Freude und dem faustischen Ringen der deutschen Menschen in dieser Stadt dienen wird. In Ihrem Werk und in Ihrer Familie werden Sie selbst uns dauernd lebendig bleiben."

Wieder erklangen die Trauermelodien des Volksoperchors und des Bläserchors der Volksoper, dann wurde der Sarg auf den Wagen gehoben, Hunderte Hände hoben sich grüßend und Gefolgschaft, Freunde und Mitarbeiter gaben dem toten Intendanten das Geleite bei seiner letzten Fahrt um die Stätte seines Wirkens.

Die Leiche wurde anschließend auf den Neustifter Friedhof gebracht, wohin jedoch auf besonderen Wunsch bloß die engsten Familienangehörigen folgten. Unter den Trauergästen bemerkte man auf den Familienangehörigen und Stadtbeigeordneten Ing. Blaschke, den Stadtkommandanten von Wien, General Stümpfl, Direktoren der Wiener Bühnen, Vertreter des Kulturamtes der Stadt Wien und zahlreiche Persönlichkeiten des Wiener Kunstlebens.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handtschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 002, 263, 069



Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 14. Februar 1941

Großkampf gegen die Ratten

Die Rolle der Ratten bei der Verbreitung übertragbarer Krankheiten und Seuchen ist eine längst bekannte Tatsache. Es wurde daher auch in Wien schon seit langem über Maßnahmen beraten, die dem Überhandnehmen der schädlichen Nager steuern sollen. Diese Rattenbekämpfung wird nun in einer am 23. März, 8 Uhr morgens, beginnenden und am 26. März, um 20 Uhr endenden Großaktion durchgeführt. Die Eigentümer, Mieter, Pächter oder sonstigen Besitzer oder deren Vertreter von allen im Gebiete des Reichsgaues Wien gelegenen bebauten und unbebauten Grundstücken, von Betrieben des Nahrungs- und Genussmittelgewerbes sowie von Gaststätten, von Lager- und Schuttplätzen, Friedhöfen, Schiffsräumen, desgleichen die Kleingartenbesitzer und Vorstände der Kleingartenkolonien sowie die zur Erhaltung von Dämmen und Ufern Verpflichteten werden bei diesem Vernichtungskampf, der mit bestimmten behördlich zugelassenen Mitteln geführt wird, eingesetzt sein.

Es gilt dabei während der Dauer der Rattenbekämpfung diese Rat-

tenverteilungsmittel an geeigneten Stellen, zum Beispiel in Kellern, einschließlich Kellerraum und Kellerverschlag, der zu einer Wohnung gehört, auf Böden, in Speichern, Asche- und Abfallgruben, Altmauerwerk, Gärten (in der Nähe von Komposthaufen), in Stallungen, insbesondere auch in Kleintierstallungen (Geflügel-, Kaninchen- usw. Ställe) und an den Ufern der Wasserläufe auszulegen, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob sich auf den Grundstücken bisher Ratten gezeigt haben oder nicht. Natürlich müssen diese Giftköder durch Zettel oder Warnschilder entsprechend gesichert sein, damit nicht Kinder zu Schaden kommen.

Die für die allgemeine Rattenbekämpfung in Wien erfolgte Ausführungsanweisung mit der Liste der amtlich geprüften Rattenbekämpfungsmittel ist im Wortlaut in dem am 15. Februar ausgegebenen 7. Stück des Verordnungs- und Amtsblattes für den Reichsgau Wien enthalten.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien
Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamteinhalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. N 28.500
Klappen 002, 263, 069



Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 15. Februar 1941.

Gedenkfeier für Raphael Donner in Ebling

=====

Anlässlich des 200. Todestages des großen Wiener Meisters der bildenden Kunst, Raphael Donner, wurde am 15. Februar vormittags in Ebling an dem Haus, das jetzt an der Stelle von Donners Geburtshaus steht, eine Gedenktafel enthüllt, die im Auftrag des Kulturamtes der Stadt Wien von Professor Hartig geschaffen wurde. Die Gedenktafel stellt die Mittelgruppe des Donner-Brunnens auf dem Neuen Markt dar.

Ebling hatte festlichen Fahnenschmuck angelegt, die politischen Leiter, HJ und EdM waren angetreten und nach einer Fanfare des Trompeterchors der Stadt Wien nahm Stadtbeigeordneter Ing. Hanns Blaschke das Wort. Er wies auf den Umstand hin, daß die Kulturstadt Wien in den letzten vier Wochen eine ganze Reihe von Gedenktagen feiern konnte, den 150. Todestag Grillparzers, den 50. Todestag des Rathäuserbauers Friedrich Schmidt, den 185. Todestag Mozarts, den 200. Todestag des ersten deutschen Hofkapellmeisters Johann Joseph Fux und nun den 200. Todestag Raphael Donners, dieses Großen der bildenden Kunst.

Der Beigeordnete umriß hierauf kurz das Leben Raphael Donners und seine Bedeutung für Wien und die deutsche Kunst und übergab schließlich die Gedenktafel im Namen des Reichsleiters Baldur von Schirach der Öffentlichkeit.

oooOooo

Glückwunsch der Stadt Wien für 2 Neunzigjährige
=====

Bürgermeister Ph. W. Jung hat am 15. Februar 1941 zwei 90jährigen Wienerinnen anlässlich ihres Geburtstages seine und die Glückwünsche der Stadt Wien übermitteln lassen. Gleichzeitig überbrachte Stadtoberinspektor Welei im Auftrag des Bürgermeisters diesen beiden Geburtstagskindern, Apollonia Frisch, 19., Probusgasse 5 und Franziska Pinos, 20., Vorgartenstraße 74, Geburtstagsgaben. Beide Frauen leben bereits seit 1870, bzw. 1871 in Wien. Frau Pinos schenkte 8 Kindern das Leben und hat die Freude, an ihrem 90. Geburtstag auf 12 Enkelkinder und 4 Urenkel herabzublicken. Sie ist auch Besitzerin des goldenen Putterkreuzes.

oooOooo

Diamantene Hochzeit
=====

Ein Vertreter der Stadtverwaltung überbrachte heute (15. Februar) dem Wiener Ehepaar Karl und Juliane Beitzl, 10., Senefoldergasse 37, anlässlich seiner diamantenen Hochzeit ein Glückwunschschreiben des Bürgermeisters Jung sowie eine Erinnerungsurkunde und Ehrengaben.

Das Jubelpaar Beitzl, das seit rund 50 Jahren in Wien lebt, hat 6 Kindern das Leben gegeben. Die Ortsgruppe Rotenhof der NSDAP. hat durch Ortsgruppenleiter Hermann das Ehepaar ebenfalls beglückwünscht.

oooOooo

Die amtlichen Verbräucher-Höchstpreise für Gemüse:

Grünkohl A/B je kg	20/27	Karotten je kg	24
Wirsingtbl A/C	14/25	Goldrüben und Möhren	23
" Type Winter fürst A/C	16/28	Rote Rüben je kg	26
Weißkraut je kg	20	Sellerie je kg	48
Kohlsprossen je kg	98	Suppensellerie je kg	20
Vogerlsalat je kg	150	Halmrüben je kg	14
Endiviensalat A/B je kg	15/27	Torree I/II/III	36/46/52
Stengelspinat je kg	71	Zwiebel je kg	22/23/25/26
Kohlrabi je kg	27	Holländ. Rüben je kg	17

Die Höchstpreise gelten ab 16. Februar 1941, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wien und Niederdonau stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren.

oooOooo

An die SchriftleitungenNicht zu veröffentlichen

Diese Liste der amtlichen Höchstpreise für einheimisches Gemüse soll den Schriftleitungen zur Information und etwaigen redaktionellen Verwertung dienen. Eine entgeltliche Veröffentlichung kommt nicht in Betracht.

oooOooo

Der heutigen Aussendung der Rathaus-Korrespondenz ist das 7. Stück des Verordnungs- und Amtsblattes für den Reichsgau Wien so wie die Nummer 7 des Nachrichtenblattes der Stadt Wien angeschlossen.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamteinhalt:
Stadtpresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantwortl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. № 28.500
Klappen 002, 263, 069



Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM STADTPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN

Wien, 17. Februar 1941

Das gefährliche Spiel mit dem Feuer

In den monatlichen kurzen Mitteilungen der Wiener Feuerwehr über ihre Ausrückungen, wird stets als Mahnung auf die Fälle von Feueralarm hingewiesen, die ihre Ursache in unvorsichtigem Umgang mit Feuer, Licht, brennbaren Flüssigkeiten und ähnlichem haben.

Auch im Monat Jänner mußte die Feuerschutzpolizei zu wiederholten Malen bei Bränden Hilfe leisten, die bei Beachtung der selbstverständlichen Vorsicht hätten hintangehalten werden können. Unter den 106 Ausrückungen der Wiener Feuerwehr zu Löschaktionen waren nicht weniger als 33 derartige Brände, also mehr als ein Viertel aller Alarmfälle, zu zählen. Es ist bedauerlich, daß diesmal sogar 4 Menschenleben zu beklagen sind und 8 Wiener Verletzungen davongetragen haben.

Die Feuerwehr mahnt daher wieder: Vorsicht und nochmals Vorsicht beim Umgang mit dem Feuer!

oooOooo

Goldene Hochzeiten

=====

Am 16. Februar feierten die Ehepaare Josef und Johanna Tretton, 23., Oberlaa, Feldgasse 3 und Josef und Anna Maria Schmidt, 16., Fröbelgasse 44 die goldene Hochzeit. Heute, 17. Februar 1941, beglückwünschte ein Vertreter der Stadtverwaltung das Ehepaar Julius und Anna Schmalhofer, 12., Kiningergasse 4 anlässlich seiner 50-jährigen Ehekameradschaft und überbrachte die Ehrengaben der Stadt und eine Erinnerungsurkunde.

Nachträglich erfahren wir, daß am 13. Februar die im 15. Bezirk, Reichsapfelgasse 16 wohnhaften Eheleute Josef und Elisabeth Burghaber ihre diamantene Hochzeit begingen. Auch ihnen wurden die Glückwünsche der Stadtgemeinschaft überbracht.

oooOooo

Beilage des NSG. - Wien

Schrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, I.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 002, 263, 069



Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 18. Februar 1941.

Soldaten sehen das Rathaus

Um den noch Wien kommenden Urlaubern Gelegenheit zu bieten, während ihres Aufenthaltes in der Stadt an der Donau auch das Wiener Rathaus kennen zu lernen, wurden im Herbst vergangenen Jahres Gruppenführungen eingerichtet. Bei diesen Führungen können die Soldaten nicht bloß die in ihrer Architektur einzigartigen Prachträume des Rathauses besichtigen, sondern werden von wissenschaftlichen Angestellten auch durch das Museum der Stadt Wien, in letzter Zeit auch durch die Grillparzer-Ausstellung, geleitet. Diese Führungen haben sich bei den Urlaubern eine große Beliebtheit erworben.

Seit Oktober besuchten auf diese Weise über 2000 Soldaten das Rathaus. Jeder von ihnen erhielt auch ein kleines Gastgeschenk, das ihm eine Erinnerung an Wien sein wird.

oooOooo

Kranzniederlegung am Grabe Hansens
=====

Anlässlich des 50. Todestages des Baumeisters Theophil v. Hansen, dem Wien die Akademie der Wissenschaften, den Heinrichshof, die Akademie der bildenden Künste, das Parlamentsgebäude und noch andere für die damalige Zeit bedeutsame Werke verdankt, haben namens der Stadt Wien Vertreter des Kulturamtes am Ehrengrab Hansens, auf dem Zentralfriedhof einen Kranz niedergelegt.

oooOooo

Glückwunsch für Neunzigjährige
=====

Am 11. Februar 1941 feierte Josef Schwarz, 21., Hagenbrunn 20, den 90. Geburtstag. Ihm sowie auch Franziska Härtl, 10., Quellenstraße 24, die am 15. Februar ebenfalls das 90. Wägenfest beginnt, hat Bürgermeister Ph.W. Jung in einem Schreiben seine Glückwünsche übermittelt und gleichzeitig eine Geburtstagsgabe übersandt.

oooOooo

Beilage des NSG. - Wien

Schichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / Fernr. N 28.500
Klappen 002, 263, 069



Rathaus

Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 19. Februar 1941.

Die weltanschauliche Ausrichtung der städtischen Gefolgschaft

=====

Unter den Aufgaben die dem deutschen Betriebsführer von der Bewegung gestellt sind, ist die Menschenführung eine der wichtigsten. Die Wiener Gemeindeverwaltung ist daher vor nun ungefähr einem Jahr ebenfalls daran gegangen, die Aufgabe der weltanschaulichen Ausrichtung ihrer Gefolgschaftsmitglieder praktisch zu lösen. Zu diesem Zweck wurden an der Schulungsstätte der Stadt Wien in Schönbrunn Lehrgänge eingerichtet, die das weltanschauliche Wissen der Gefolgschaftsmitglieder erweitern und ihnen darüber hinaus das Erlebnis nationalsozialistischer Kameradschaft ermöglichen sollten.

Die Stadtverwaltung stellte die zu solchen Schulungen einberufenen Arbeitskameraden vom normalen Dienst frei und rechnete die Teilnahme an diesen Lehrgängen auch nicht in den Erholungsurlaub ein, da diese Kurse richtig als Pflicht und Dienst gewertet werden.

Der Erfolg dieser nun etwa 1 Jahr bestehenden Einrichtung ist nach der Mitteilung des Schulungsleiters hervorragend. Es konnten in den jeweils eine Woche dauernden Lehrgängen bisher 1622 städtische Gefolgschaftsmitglieder geschult werden. Viele der Gefolgschaftsmitglieder, die sich hierbei erst näher kennen lernten, haben

dauernde Kameradschaft geschlossen, eine Kameradschaft, deren Ziel die Arbeit an der Zukunft des größeren Deutschen Reiches ist.

Die Schulungskurse der städtischen Gefolgschaft werden auch in diesem Jahr fortgesetzt und bilden jetzt schon ein Kernstück der weltanschaulichen und fachlichen Ausbildung der Gemeindeangestellten.

oooOooo

Wieder ein 90jähriges Geburtstagskind
=====

Bürgermeister Ph.W. Jung hat der am 20. Februar 1851 geborenen und seit 1878 in Wien wohnhaften Frau Marie Siegl, 20. Bezirk, Allerheiligenplatz 4/17, anlässlich ihres 90. Geburtstages Glückwünsche und eine Ehrengabe übermitteln lassen.

Frau Siegl, die trotz ihres hohen Alters noch sehr rüstig ist, hat drei Kindern das Leben geschenkt und feiert ihren 90. Geburtstag im Kreise von drei Enkeln und einem Urenkelkind.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamteinhalt:

Gaupressenräsident
Ernst Handschmann

Verantwortl. Schriftleiter:

Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / Fernr. N 28.500
Klappen 002, 263, 069



Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSERAMT IN VERBING. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 21. Februar 1941

Die kriegswirtschaftlichen Ämter Wiens unter einheitlicher Führung

Über Anordnung des Reichsleiters Reichsstatthalters Baldur von Schirach wurden als dem allgemeinen Vertreter des Reichsstatthalters in Wien für die Gemeindeverwaltung das Haupternährungsamt, Abteilung B, das Hauptwirtschaftsamt und die Kartenhauptstelle nunmehr Bürgermeister Ph. W. Jung unmittelbar unterstellt. Die einheitliche Oberleitung dieser drei kriegswirtschaftlichen Ämter der Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien ist an Doktor Walther Reinhardt übertragen worden.

oooOooo

Diamantene Hochzeit

Gestern, 20. Februar 1941, feierte das Ehepaar Matthäus und Franziska Dvorak, 3., Khunnegasse 15, 1/25, das Fest der diamantenen Hochzeit. Dem Ehepaar, das bereits seit 1869 in Wien lebt und 8 Kindern das Leben geschenkt hat, wurden im Namen der Partei von Ortsgruppenleiter Weichselbaum, im Namen der Stadt Wien von Stadtobersinspektor Welei Glückwünsche und Ehrengaben überbracht. Unter den

Gratulanten waren auch die NSV und Vertreterinnen der Frauenschaft. Ein Jungmädchel sprach ein Festgedicht, das den beiden alten Leutchen große Freude bereitete.

Am selben Tag fand auch die Familienfeier der goldenen Hochzeit des Ehepaars Adolf und Katharina Schreier, 10., Ettenreichgasse 8, statt, das seit 1882 in Wien wohnhaft ist. Auch ihm brachten Vertreter der Partei, der NS-Frauenschaft und der Stadtverwaltung Glückwünsche und Ehrengaben.

oooOooo

Genehmigung von Grundstücksgeschäften
=====

Als Allgemeiner Vertreter des Reichsstatthalters in Wien für die Gemeindeverwaltung hat Bürgermeister Ph. W. Jung der Abteilung VIII/5, Preisbehörde, als unterer Verwaltungsbehörde in Abänderung des Erlasses vom 6. Jänner 1941, HVO 2-5376/40 die Erteilung der Genehmigung von Grundstücksgeschäften nach § 8 der Verordnung über den Einsatz des jüdischen Vermögens übertragen.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:

Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:

Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. ₤ 28.500
Klappen 002, 263, 069



Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 22. Februar 1941

Neueinrichtung der Tuberkulose-Fürsorge in Wien

Wenn auch seit der Jahrhundertwende die Tuberkulosekurve einen steilen Abfall in allen zivilisierten Ländern aufweist, so ist sie doch auch heute noch als eine schwere Volkskrankheit zu bezeichnen. Vergleichsweise ist ihr Stand in allen Gauen der Ostmark im Vergleich zum Altreichsdurchschnitt noch hoch und besonders in Wien, wo sie in früheren Jahren geradezu als "morbus viennensis" (Wiener Krankheit) bezeichnet wurde, sind die Tuberkulose-Todesfallziffern noch sehr wesentlich. Die bisherigen Erfahrungen lehrten, daß einerseits der Abfall der Tuberkulosekurve seit der Jahrhundertwende nur möglich war durch die Einsetzung aller Kräfte und modernster wissenschaftlicher Methoden; daß andererseits aber ein weiteres Sinken der Tuberkulose-Erkrankungen mit Sicherheit zu erwarten ist, wenn die bisher angewendeten Methoden verstärkt, verfeinert und, was das Wichtigste ist, nach einem einheitlichen Plan gestaltet werden. Dazu kommt, daß gerade die Erfahrungen und die wissenschaftlichen Erkenntnisse der letzten Jahre vielfach neue und wesentlich wirksamere Angriffswege aufgedeckt haben, die gerade im Reichsgau Wien in nächster Zeit ebenfalls begangen werden müssen.

Reichsleiter Baldur von Schirach selbst hat die Bedeutung der

Tuberkulose-Bekämpfung dadurch besonders unterstrichen, daß er sich bereit erklärt hat, den Vorsitz in der Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose, in der alle an der Tuberkulose-Bekämpfung interessierten Faktoren und Körperschaften vereint sein sollen, zu übernehmen. Er hat dabei die Weisung gegeben, daß die Arbeitsgemeinschaft nicht nur nach außenhin eine Zusammenfassung der beteiligten Dienststellen bilden soll, sondern, daß alle an der Arbeitsgemeinschaft Beteiligten in aktivstem Einsatz, ohne bürokratische Hemmungen und unter Zurückstellung aller Einzelinteressen, an der Bekämpfung der Tuberkulose mitarbeiten.

Auf die Initiative des Hauptgesundheitsamtes der Stadt Wien ist es nunmehr zu einer vollständigen Übereinstimmung aller an der Tuberkulose-Bekämpfung beteiligten Dienststellen gekommen. Die Stadt Wien, die Landesversicherungsanstalt für Wien und Niederdonau und die Gauamtsleitung der NSV. haben sich darauf geeinigt, die Tuberkulose-Bekämpfung in die Hände eines hervorragenden Fachmannes zu legen. Dr. Walter Ekhart, bisher leitender Primararzt der Lungenheilstätte Laas des Reichsgaues Kärnten, ist vom Hauptgesundheitsamt als Tuberkulose-Referent berufen worden und übernimmt gleichzeitig die Funktion des Tuberkulose-Vertrauensarztes bei der Landesversicherungsanstalt, die Stelle eines Gau-Tuberkulose-Referenten bei der NSV. und die Geschäftsführung der Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose. Vom Reichs-Tuberkulose-Ausschuß wurde er außerdem zum Bezirksleiter für Wien ernannt.

Dr. Ekhart hat sich unter den besonders schwierigen Verhältnissen der Systemzeit hervorragende Verdienste um den Aufbau der Tuberkulose-Fürsorge im ehemaligen Burgenland erworben und war seit 1939 als Leiter der obengenannten Heilstätte in Kärnten tätig. Durch die Berufung von Dr. Ekhart ist nunmehr die Gewähr gegeben, daß im Reichsgau Wien die Tuberkulose-Bekämpfung in nächster Zeit mit besonderem Nachdruck in Angriff genommen werden wird.

Das Hauptgesundheitsamt der Stadt Wien hat in den vergangenen beiden Jahren bereits umfangreiche Vorbereitungen für die Tuberkulose-Bekämpfung getroffen. Die bis dahin räumlich und technisch völlig unzulänglichen Tuberkulose-Fürsorgestellen wurden zu einem kleinen Teil ergänzt und verbessert, insbesondere mit Röntgenapparaten ausgestattet, zu einem größeren Teil völlig neu gebaut und eingerichtet.

Weitere Tuberkulose-Fürsorgestellen mit modernster Einrichtung sind im Bau und werden in absehbarer Zeit ihrer Bestimmung zugeführt werden können. Sämtliche Tuberkulose-Fürsorgestellen werden alsdann mit modernen Röntgengeräten ausgestattet sein. Die Methode zur Erfassung von Tuberkulose-Fällen wurde verbessert. Die große Tuberkulose-Abteilung des Krankenhauses Lainz, die in der Systemzeit nie auch nur annähernd vollständig ausgenutzt wurde, wird zum Teil neu eingerichtet und auf die modernsten Tuberkulose-Behandlungsverfahren eingestellt.

Demnächst wird auch das modernste Verfahren der Tuberkulose-Erfassung und -Erkennung, die Röntgen-Reihenphotographie, vom Hauptgesundheitsamt eingeführt werden. Damit wird es dann möglich sein, bestimmte, für die Tuberkulose-Bekämpfung besonders wichtige Altersklassen und Berufsgruppen geschlossen durchzuuntersuchen. Mit diesem Verfahren ist es nämlich möglich, mit einem einzigen Röntgenapparat täglich Hunderte von Personen zu röntgenphotographieren und so neue, bisher unbekannte Tuberkulosefälle zu entdecken und der Betreuung zuzuführen.

Die geschilderte Neueinrichtung der Tuberkulose-Bekämpfung im Reichsgau Wien wird damit zum ersten Mal in einer deutschen Großstadt einheitlich geführt und geplant sein. Dadurch wird es möglich sein, die Tuberkulose-Kranken wirksam zu erfassen, neue Tuberkulose-Fälle zu entdecken, die Weiterverbreitung der Infektion mit dem Tuberkelbazillus zu verhindern, den Kranken in einem Frühstadium seiner Erkrankung mit Erfolg der notwendigen Behandlung zuzuführen und damit schließlich im Kampf gegen die Tuberkulose im Reichsgau Wien den längst erstrebten Erfolg zu erzielen.

oooOooo

Beiräte des Landbezirkes im Marktamt der Stadt Wien
=====

In einer Sitzung der Beiräte des Landbezirkes, die am 21. Februar 1941 unter dem Vorsitz von Beigeordneten Dr. Tavs in der Wiener Marktams-Direktion stattfand, hielt der Leiter des Marktammtes der Stadt Wien Amtmann Rondorf einen aufschlußreichen Vortrag über das Aufgabengebiet und die Tätigkeit des Wiener Marktammtes. An den Vortrag schloß sich eine Besichtigung der Schausammlung des Markt-

antes an, die auf die Beiräte des Landbezirkes größten Eindruck machte.

oooOooo

Die amtlichen Verbraucher-Höchstpreise für Gemüse:

Grünkohl A/B je kg	20/27	Karotten je kg	24
Wirsingkohl A/C	15/26	Goldrüben und Möhren	23
" Type Winter- fürst A/C	17/29	Rote Rüben je kg	26
Weißkraut je kg	21	Sellerie je kg	48
Kohlsprossen je kg	98	Suppensellerie je kg	20
Vogerlsalat je kg	150	Halmrüben je kg	14
Endiviensalat A/B je Stück	15/21	Porree I/II/III	36/46/52
Stengelspinat je kg	74	Zwiebel je kg	24/25/27/28
Kohlrabi je kg	27	Holl.Rüben je kg	17

Die Höchstpreise gelten ab 23. Februar 1941, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wien und Niederdonau stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren.

oooOooo

An die Schriftleitungen

Nicht zu veröffentlichen

Diese Liste der amtlichen Höchstpreise für einheimisches Gemüse soll den Schriftleitungen zur Information und etwaigen redaktionellen Verwertung dienen. Eine entgeltliche Veröffentlichung kommt nicht in Betracht.

oooOooo

Der heutigen Aussendung der Rathaus-Korrespondenz ist die Nummer 8 des Nachrichtenblattes der Stadt Wien beige-schlossen.

oooOooo

Spanische und rumänische Gäste im Wiener
=====Rathaus
=====

Im Gobelinsaal des Wiener Rathauses wurden heute (22. Februar 1941) vormittags die spanischen Jugendführer, die gegenwärtig zu Besuch in Wien weilen, von Präsidialvorstand Senatsrat Dr. Schutovits begrüßt und besichtigten hierauf die Schauräume des Rathauses sowie die einzigartige Grillparzer-Ausstellung im Historischen Museum der Stadt Wien. Nach den spanischen Gästen traf im Wiener Rathaus auch eine Gruppe von jungen rumänischen Sportlern ein, die auf der Durchreise zu den Winterkampfspielen der HJ. in Garmisch-Partenkirchen eine Reiseunterbrechung in Wien vornahmen, um der Stadt einen Besuch abzustatten. Auch ihnen übermittelte Senatsrat Dr. Schutovits den Willkommgruß unserer Stadt, wies auf deren Schönheiten und kulturelle Bedeutung hin und zeigte auch ihnen den historischen Großen Festsaal und die anderen Sehenswürdigkeiten des Wiener Rathauses. Bei einem anschließenden kameradschaftlichen Beisammensein überbrachte Stadtbeigeordneter Dr. Leopold Tavs den Gästen die Grüße des Bürgermeisters.

oooOooo

Beilage des NSB.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:

Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:

Hans Mücke / Wien, I.,
Rathaus / fernr. R 28.500
Klappen 002, 263, 069



Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 24. Februar 1941.

Keine widerrechtlichen Baumfällungen

Wie von den Naturschutzbehörden beobachtet werden konnte, haben sich die Fälle gemehrt, in denen eigenmächtig und ohne Rücksicht auf das allgemeine Interesse Bäume gefällt oder in nicht fachgemäßer Weise gelichtet werden, sei es um Holz oder Raum zu gewinnen oder um günstigere Beleuchtungsverhältnisse zu schaffen.

Dies ging in der letzten Zeit so weit, daß auch Bäume, die unter dem Schutze des Reichsnaturschutzgesetzes stehen, gefällt wurden. So mußte kürzlich über einen Grundpächter, der eigenmächtig, gegen den Willen und ohne Wissen des Grundeigentümers Bäume aus dem kleinen Reste des pannonischen Eichenwaldes am Laaerberg geschlägert hatte, eine Geldstrafe von 150 RM verhängt werden. Das Holz wurde beschlagnahmt und der NSV übergeben.

Der Schutz und die Pflege der heimatlichen Natur hat allen eigenen Interessen voranzugehen. Die vorsorglichen kriegswirtschaftlichen Maßnahmen der Behörden haben dafür gesorgt, daß jeder Volksgenosse genügend Heizmaterial erhalten konnte. Es besteht daher kein Milderungsgrund für Leute, die aus eigennützigen Motiven entgegen den Anordnungen handeln.

Neunzigster Geburtstag
=====

Bürgermeister Ph. W. Jung hat dem in Wien 20., Dresdnerstraße 115 wohnhaften Mathias Geyer, der heute, 24. Februar 1941, in voller Rüstigkeit seinen 90. Geburtstag begeht, die Glückwünsche der Stadt und eine Ehrengabe übermitteln lassen. Geyer ist verwitwet, hat 4 Kinder und 2 Enkelkinder.

oooOooo

Ehejubilare
=====

Heute (24. Februar) begeht das Ehepaar Heinrich und Josefa Winkler, 5., Kliebergasse 7, die goldene Hochzeit. Die Eheleute Alois und Maria Gruber, 12., Metzendorferstraße 7, feiern das seltene Fest der diamantenen Hochzeit.

Beiden Jubelpaaren wurden durch einen Vertreter der Stadt Glückwünsche und Ehrengaben überbracht.

oooOooo

Meldepflicht der Schließung von Betrieben
=====

Im Verordnungs- und Amtsblatt für den Reichsgau Wien, 8. Stück vom 22. Februar 1941, wird eine Anordnung des Reichsstatthalters über die Meldepflicht der Schließung von Betrieben kundgemacht, die landwirtschaftliche Erzeugnisse im Sinne der Reichsnährstandsgesetzgebung be- und verarbeiten oder verteilen.

Das gleiche Stück enthält eine Verordnung des Reichsstatthalters in Niederdonau über Lade- und Löschfristen in der Binnenschiffahrt auf der Donau-Strecke der Ostmark. Unter Nummer 27 werden schließlich Vorschriften über die Schädlingsbekämpfung kundgemacht, die nunmehr in Wien in Kraft treten.

oooOooo

Beilage des NSB.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamteinhalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 002, 263, 069



Rathaus Korrespondenz

AUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBING. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 25. Februar 1941

Kalvarienbergmarkt 1941

=====

Wie in früheren Jahren wird auch heuer wieder in der Zeit vom 26. Februar bis 14. April in Hernals der Kalvarienbergmarkt abgehalten. Der Budenzauber wird sich in der Kalvarienberggasse, Geblergasse, Haslingergasse und auf dem St. Bartholomäusplatz abwickeln.

Der Marktbetrieb wird an Sonntagen von 9 bis 12 Uhr und von 14 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit dauern. An Werktagen wird der Markt von 7 Uhr früh bis zum Einbruch der Dunkelheit geöffnet sein.

oooOooo

9. Sitzung der Ratsherren der Stadt Wien

=====

Im Ratsherrensaal des Neuen Wiener Rathauses findet am Donnerstag, den 27. Februar 1941 um 17 Uhr die 9. Sitzung der Ratsherren der Stadt Wien statt. Die Sitzung ist diesmal nicht öffentlich zugänglich.

oooOooo

Mißbrauch beim Bezug von Familienunterhalt wird hartbestraft

Das Landgericht Wien IV hatte sich kürzlich mit folgendem Fall zu beschäftigen: Leopold P. war am 24. August 1939 eingerückt und seine Frau erhielt für sich und ihre zwei Söhne, deren Einkommen verschwiegen wurde, den ihnen durch das Gesetz gesicherten Familienunterhalt. Nach fünf Monaten wurde der Mann aus dem Wehrdienst wieder entlassen. Trotzdem bezog das Ehepaar aber den Familienunterhalt noch durch volle neun Monate weiter und schädigte durch diese Handlungsweise die Volksgemeinschaft um mehr als 1000 Reichsmark. Anlässlich einer überraschend durchgeführten Überprüfung flog die Sache auf. Die Mitglieder der Familie P., die in der ganzen Umgebung als fleißige Gasthausbesucher bekannt sind und häufig spät abends betrunken nach Hause kamen, hatten es sich auf Kosten der Öffentlichkeit gut gehen lassen. Das Ehepaar wurde selbst verständlich wegen Betruges angeklagt und zu sechs Monaten Kerker, verschärft durch ein hartes Lager monatlich, zum Ersatz der Schadenssumme, der Kosten des Strafverfahrens und des Strafvollzuges verurteilt.

Damit ist ein abschreckendes Beispiel gegeben worden für asoziale Elemente, die glauben, die großzügige Handhabung der Sozialbetreuung für Familienangehörige von Soldaten mißbräuchlich zum Schaden der Gesamtheit ausnützen zu können.

oooOooo

Beilage des NSB.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 002, 263, 069



Rathaus

Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 26. Februar 1941

10 Prozent Zuschlag für - Kohlblätter

=====

Ein krasser Fall von Unverfrorenheit beim Handel mit Gemüse konnte durch das energische Eingreifen des Marktantes der Stadt Wien aufgedeckt und der Bestrafung zugeführt werden.

Durch die Anzeige von zwei Kleinverteilern aufmerksam gemacht, überprüfte ein Marktkommissär die Freiskalkulation der Hermine K., die auf dem Naschmarkt einen Obst- und Gemüsegroßhandel betreibt. Dabei konnte festgestellt werden, daß die Großhändlerin im Jänner d.J. 26 Kleinhändler mit Kohl belieferte und dabei zu dem tatsächlichen Liefergewicht 10 v.H. für lose Kohlblätter aufschlag, die gar nicht mitgeliefert wurden. Sowohl der unverschämte Gewichts-aufschlag als auch eine Mitlieferung von losen Kohlblättern ist widerrechtlich. Die Händlerin wurde daher der Preisüberwachungsstelle angezeigt.

oooOooo

Aus den Städtischen Sammlungen

=====

Der Gemäldesammlung des Museums der Stadt Wien sind kürzlich wieder eine Reihe interessanter Bilder zugewachsen, die Motive aus Wien und der näheren Umgebung darstellen:

In einem Gemälde von Robert Ruß ist die "Penzinger Au" festgehalten, Josef Pögl schildert das Leben und Treiben im "Strandbad Kritzendorf". Der Maler Otto Nowak zeigt in seinem Bild "Nußdorf - Endstation" einen Wiener Ausflüglertreffpunkt, Hans Fritik gibt einen "Plick auf den Kahlenberg", Robert Philippi eine Ansicht "Von Kahlenberg über den Leopoldsberg". Von diesen Wien-Bildern sei schließlich noch das Werk Rudolf Habermanns erwähnt, der eine Partie aus dem "Sillerpark" in Hetzendorf festgehalten hat.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamteinhalt:
Stadtpresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantwortl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / Fernr. A 23.509
Klappen 002, 263, 069



Rathaus Korrespondenz

VERLAGSGEG.-VOM STADTPRESSERAMT IN VERBINDG.-MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSRAMT D.-STADT WIEN.

Wien, 27. Februar 1941

Die natürliche Verjüngung des Wiener Waldes

Die Wichtigkeit der waldreichen Umgebung Wiens als Luftbehälter der Großstadt ist zu oft betont worden, daß man darüber noch ein Wort zu verlieren braucht. Was aber nie genug besprochen werden kann und gerade jetzt, da der Frühling vor der Tür und die Wiener Sonntagswanderer vor den Hainen des Wiener Waldes stehen, das ist das Thema: Disziplin im Wald.

Die Forste rings um das Wiener Stadtgebiet sind größtenteils als Dauerwald bewirtschaftet. Es wird also getrachtet, daß der Wald sich selbst verjüngt. Dazu ist ein sorgsamer Schutz der unter dem Laubdach der alten Bäume sprießenden jungen Forstpflanzen notwendig. Besonders in den ersten Jahren sind diese Pflanzen sehr empfindlich und werden von den Ausflüglern beim Durchschreiten des Waldes, beim Lagern im Wald, von den Sportlern durch Überfahren mit den Schiern leicht gebrochen und zerstört.

Im nahen Wiener Ausflugsgebiet befinden sich eine ganze Reihe solcher Verjüngungsflächen, die zum Schutz der Nachwuchspflanzen abgesperrt und mit Verbotstafeln versehen sind. Leider locken gerade diese Kulturen immer wieder Ausflügler besonders an. Die

Absperrungen werden umgangen, wenn nicht gar zerstört und in die zur Schonung abgesteckten Waldflächen eingedrungen.

Wenn an schönen Sonntagen ganze Scharen von Wienern losziehen und ins Grüne wandern, so ist dies für ihre Gesundheit förderlich und begrüßenswert. Wenn aber diese Scharen nicht auf den markierten Wegen bleiben, sondern teils aus Unbedacht und Übermut, teils aber auch aus Verantwortungslosigkeit über die Schonkulturen hereinbrechen, dann wird die natürliche Selbstverjüngung unseres vielbesungene Wiener Waldes unmöglich. Dies ist aber gleichbedeutend mit einem Schaden, der der Gesamtheit der Stadt angetan wird. Darum sei jeder Wiener Wald-Wanderer gerade im Hinblick auf den nahen Frühling ermahnt, im Wald Achtung und Anstand vor der Natur zu bewahren, Disziplin zu halten und gegebenenfalls Unbesonnene mit einem guten Wort von Waldfrevel zurückzuhalten.

oooOooo

An die Schriftleitungen

Nicht zu veröffentlichen

Die Notrufe der Forstverwaltungen, die sich über undiszipliniertes Verhalten der Wiener im Wiener Wald beklagen, werden immer dringender. Ununterbrochene Ermahnungen durch die Presse sind daher am Platz. Mit der Rathaus-Korrespondenz werden fallweise Veröffentlichungen ausgegeben werden, die auf diese Angelegenheit Bezug nehmen. Darüber hinaus werden die Wiener Lokalschriftleitungen gebeten, es als eine besondere Aufgabe anzusehen, hier durch unausgesetzte eigene Artikel erzieherisch einzugreifen.

oooOooo

Zwei städtische Gefolgschaftsmitglieder - Preisträger für Garten-
 =====
 gestaltung
 =====

In dem von der Donauländischen Gartenbau-Gesellschaft ausgeschriebenen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen zur Ausgestaltung und Verbesserung der SA-Dankopfersiedlung in Wien-Leopoldau haben

Rathaus-Korrespondenz

Wien, 27. Februar 1941

zwei Gefolgschaftsmitglieder der Stadt Wien, der Gartengestalter Norbert Guba und die Gartentechnikerin Hedwig Renner den zweiten und dritten Preis erhalten.

oooOooo

ilage des NSG. - Wien

chrichten aus
Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Gaupressenräsident
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 002, 263, 069

Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 28. Februar 1941

Beitrag der städtischen Unternehmungen zur Zukunftsentwicklung

Wiens

Im Ratsherrensaal des Rathauses traten am 27. Februar die Ratsherren der Stadt Wien unter dem Vorsitz von Bürgermeister Ph. W. Jung zur 9. ordentlichen Sitzung zusammen.

Auf der Tagesordnung standen die Vorträge der Direktoren der drei größten städtischen Unternehmungen, der Straßenbahnen, der Gaswerke und E-Werke. Jeder der drei Betriebsführer gab den Ratsherren eingehenden Bericht sowohl über die gegenwärtige wirtschaftliche Situation als auch über die vielfältigen Pläne, die eng mit der Zukunftsentwicklung unserer Stadt zusammenhängen.

An jeden Vortrag schlossen sich Aussprachen an, die den Ratsherren Gelegenheit boten, in besonderen Detailfragen von den Betriebsführern Auskünfte und Aufklärung zu erhalten. In der Gesamtheit gesehen, konnte festgestellt werden, daß die Fortentwicklung der seit Jahrzehnten vernachlässigten städtischen Straßenbahnen, der Elektrizitätswerke und der Gaswerke auf weite Sicht sorgfältig überdacht und vorbereitet ist.

Einzahlungs- und Abfuhrtermine der Wiener städtischen Steuern
und Abgaben im März 1941

Tag:	Abgabe:	Dem Abgabepflichtigen obliegende Handlung:
10.	Getränkésteuer	Einzahlung der Steuer für die im Monat Februar abgegebenen steuerpflichtigen Getränke
	Vergnügungssteuer:	Einzahlung der Steuer für die Zeit vom 16. bis 28. Februar für Betriebe mit wiederkehrenden Veranstaltungen
15.	Bürgersteuer:	Abfuhr der von den Arbeitgebern im Monat Februar entsprechend den Eintragungen auf den Lohnsteuerkarten 1941 von ihren Arbeitnehmern einbehaltenen Bürgersteuerteilbeträge.
	Lohnsummensteuer:	Einzahlung für den Monat Februar
	Mietaufwandsteuer:	Abfuhr der von den Mietern für den Monat März eingehobenen und Einzahlung der auf die selbstbenützten Räume des Hauseigentümers für den Monat März entfallenden Steuerbeträge
	Hausgroschenabgabe:	Einzahlung für den Monat März
	Kanalräumungsgebühren:	Einzahlung für den Monat Februar
	Coloniagebühr:	Einzahlung der Monatsrate März. der Jahresgebühr
25.	Vergnügungssteuer:	Einzahlung der Steuer für die Zeit vom 1. bis 15. März für Betriebe mit wiederkehrenden Veranstaltungen
1.-31.	Grundsteuer:	Einzahlung der ersten Hälfte der Steuer von in Wien (ausschließlich der neueingemeindeten Gebiete) gelegenen Grundflächen
	Feuerwehrbeitrag:	Abfuhr der im Monat Februar fällig gewordenen Beträge.

An die SchriftleitungenNicht zu veröffentlichen

Die umseitige Meldung dient in erster Linie zur Information der Schriftleitungen und zur etwaigen redaktionellen Verwertung. Eine gebührenpflichtige Verlautbarung kommt nicht in Betracht.

oooOooo